Aheinganer & Burgerfreund

an letzterem Cage mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte "Randerfilbden" und "Allgemeine Winzer-Zeltung".

Anzeiger für Eltville-Destrich : (obne Crägeriche oder Postgebilen) :

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Destrich und Eltville. farnfprecher 20. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 64

Zweites Blatt.

Samstag, den 27. Mai 1916

67. Jahrgang

Die fortschreitende Offensive gegen Italien.

Vor dem Tag der Rache.

[Um Bodenidlug.]

Er. Die Tage, die wir Italien jeht burchleben feben, mirten auf ben Buichauer, wie ber Anfang einer bufteren

"Der Rnecht hat erftochen ben eblen Dernt, Der Rnecht mar' felber ein Ritter gern."

Der Rlang der Borte ift dufter und lagt bas ent-ipredjend duftere Ende der Rache und Strafe abnen.

Es ift, als ob ber Ministerprafibent Salandra biefe nalie Butunft geahnt hatte. Um Tage von Brescia fprach er davon, daß ber verantwortliche Leiter bes Landes manchmal "von Angsten" befallen werden tönne; freilich wagte er noch hinauzuseben: daß der Schut in Sorgen und Trübsal ein "reines Gewissen" sei. Hat er damals schon einen übermächtigen Borstoß der Osterreicher kommen sehen? Sah er Cadorna verzweiseln? Oder sind es die wirtschaft. liche Not, die steigende Lebensnättelteuerung und die wachsende Arbeitslosgleit des Landes, die ihm senen Kassandra-Auf abgepreßt haben? Man weiß es, daß die gegenseitigen Besinche der französischen, italienischen und englischen Minister in Rom, Baris und London nur nach außen, daß sie aber in Wirklichseit eine einzige Kette abgelehnter Forderungen, quälender Gegensorderungen und tatsächlicher Ertragspissteit gewesen sind. Italien forderte in mal "von Angften" befallen werben tonne; freilich magte er

Forberungen, audlender Gegenforderungen und inflächlicher Ertraglosigkeit gewesen sind. Italien forderte in
Gestalt von dilligeren Waren und dilligeren Frackten
"Geld"; Engländer und Franzosen sorderten sür ihre Front
in Frankreich "Schweiser". Aber Cadorna wollte keine
Soldaten adgeben und blieb zähe.

Bergeblich haben die Italiener dann noch vor furzem
den ehemaligen Minister Luszatin nach Baris geschickt, um
eine billige. Edarenzusuhr aus England zu erreichet, In
London hatte nach seinem Wunsche ein Glearing Saus eingerichtet werden sollen für den englisch italienischen
Waren- und Zahlungs-Berkehr, damit die schrecklichen
Kursverluste Italiens bei Zahlung vom Inland ins Ansland herein gebracht würden. Aber London wünscht
durch die Steigerung der Kahlenpreise, der Frachtburch die Steigerung der Kohlenpreise, der Frachtraten und durch das Sinken der italienischen Kurse diesenigen Williamen oder Milliarden schon während des Krieges wieder berein zu bringen, die es feinem Ber-bundeten und Stlaven in Anleiben vorgeschoffen bat. Und elbst wenn man Englands hochgestiegene Selbstossen in Anschlag bringt, darf man sagen, daß England sich schon jest im Kandelsverkehr nach Arästen selbst bezahlt macht. Der regelmäßige Rohlenbedarf Italiens betrug beispielsmeise England gegenüber vor dem Ariege jährlich zehn Billionen Tonnen, die ungefähr hundert Millionen Ville an Fracht kosten. Jest aber stellt sich der selbe Frachtveis sein Italien auf anderthald Milliarden. Der befannte italienische Senator Maggiorino Ferraris hat in der Auspa Autologia berespret das Ferraris hat in der "Ruova Antologia" berechnet, daß Italien für einen Hunderklire-Schein, den es zum Anfauf von Rohle verwendet, früher für 66 Lire Rohle erhielt und für Fracht und Wechselturs 34 Lire sahlte, während es beute für benselben Abschnitt von Bapiergelb nur für 15 Lire Kohlen erhält, dagegen 85 Lire an Transport und Kurs-wechsel zu zahlen hat. Mithin hat die Kauftraft des ita-

lienischen Hundertlire-Scheins England gegensiber um 84 % abgenommen. Schon aus diesem Rechenerempel beraus begreift man die "Angste" des Ministerpräsidenten Salandra. Nun aber kommt, während in dem industriell fleißigen Norditalien eine Fabrik nach der anderen schließen muß, das militärische Unglück, die Gesahr des Eindruckes der Offierreicher im Norditalien wit allen Schröden der der Ofterreicher in Benetien, mit allen Schreden brobenden Aufruhrs in ben bedrohten Stadten, mit der Flucht

aller Gebildeten und Reichen hinzu.
Wie ein Stern, der fünf Strahlen aussendet, ist von Trient aus nach Ost- und nach Südtirol die ungestüme Angriffsluft der Osterreichischen Bölker gegen den undes ichreidlich treulosen Rachbarn glanzvoll aufgegangen. Die wittelike dieser sint aussellschaft der verlieben kach der dieser der die der dieser dieser die der dieser die mittelfte biefer funf angreifenden Rolonnen führt betamtlich der österreichische Thronfolger. Irgendwo in einem Feldherrnzell saß Conrad von Höhendorf und hat diesen genialen Durchbruchsplan entworfen und vorbereitet. Es war wie bei Gorlize-Tarnow. Damals hatte er zu unserem Generalstadschef, Herrn v. Falfenhapn, gesagt: "Wenn dieser Plan gelingt, so trinken wir eine Bowle zusammen." Diesmal darf er getrost für sich allein eine trinken.

Bie eine St'irmflut quellen Ofterreichs Beere aus bem Etichtal über die Alpenhänge nieder nach der Bo-Ebene zu; auf benselben Straßen, auf denen einst in den alten Tagen unferes Reiches die Römerzüge der deutschen Kaiser sich nach Italien hinein bewegt haben. Dieselben Täler und Bergstraßen entlang sind einst die blonden Scharen ber mächtigen Eimbern und die ihnen verbündeten Tiburiner gezogen, als sie in die Bo-Ebene hinadftiegen, nach dem begehrten Lande des Südens. Eine Beile lang hat Cadorna in seinen Berichten zu verschleiern gesucht, wie umfassend und vollständig der erzwungene Rückzug aller seiner Truppenmassen an der Ost-Tiroler Front ist. Aber setzt hat es die offiziöse "Agenzia Stesani" zugeden müssen, daß zwischen Etich und Brenta, zwischen Hodasstico und Terragnolo-Tal die italienischen Horner ein klägliches: "Kückwärts rückwärts" blasen. Aus die Dounts flägliches: "Rudwarts, rudwarts" blasen. Auf die "Haupt-widerstandslinien", so verteidigt sich die italienische Geeresleitung jest, sieht man sich surück. Aber bald wird man sehen, daß die "Sauptwiderstandslinien" recht weit zurück in der Bo-Ebene liegen. Bir wissen es aus zuverlässigen Quellen, daß nicht nur bei Bicenza und Berona, sondern auch bei Mailand und Brescia die Italiener nach Kräften schanzen. Die Bevölkerung ist das durch aus döchste erichreckt und erregt. Selbst durch das altberühmte Festungsvierest Benetiens süblt man sich nicht mehr gesichert. Durch die Straßen von Mailand und Benedig tönt der Schrei: "Die Kegierung belügt uns!" nedig tont der Schrei: "Die Regierung belügt uns!" Die Büge werden gestürmt; in Berona wurde schon vor mehreren Tagen ein Teil des Bahnhofs zerstört und ver-wüstet. Die Bevölkerung will nicht mehr Truppen an die wüstet. Die Bevölkerung will nicht mehr Truppen an die Front kommen lassen, und die Herresteitung befürchtet daher wiederum Anschläge auf die Eisenbahntunnel. Der sozialistische "Avanti", der diesen Ränder- und Ber-räterkrieg von Ansang an bekämpst hat, erscheint sast nur noch als ein Blatt weißen Papiers — so bestig fritissiert er, jo scharf muß ber Rotstift bes Benfors an ihm arbeiten. Der König bes Landes hat alle Nerven verloren und sucht Rat bei Giolitti.

"Der Knecht hat erstochen ben eblen Berrn" - -

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Umtlich wird verlautbart: Bien, 25. Mai.

Ruffifcher Kriegeschauplag.

In Bolhnnien unternahmen unfere Streiffommondos an mehreren Stellen erfolgreiche Aberfalle. - Lage un-

Italienischer Rriegeschauplat.

Die Rampftatigfeit im Abidnitte von Doberbo, bei Mitich und am Bloeden war lebhafter als in ben letten - Bieberholte feindliche Angriffsverfuche bei Beutelftein murben abgewiefen.

Rordlich bee Suganatales nahmen unfere Truppen bie Cima Cifta, überichritten an einzelnen Stellen ben Dajo. Bach und riidten in Striegen (Strigno) ein.

Südlich des Tales breitete fich die fiber den Rempel-berg porgerudte Gruppe unter Aberwindung großer Gelandeschwierigkeiten und bes feindlichen Widerstandes nach Often und Suben aus. Der Corno di Campo verde ist in ihrem Besth. Italienische Abteilungen wurden sofort zurüdgeworfen.

3m Braubtal (Balarfa) nahmen unfere Truppen Chiefa

Die Nachlese im Angriffsraum erhöhte unsere Beute noch um zehn Geschütze. — Eines unserer Seeflugzeug-geschwader belegte den Bahnhof und die militärischen Unlagen von Tatisana mit Bomben.

Gudoftlicher Kriegefchauplag.

Reine besonberen Ereigniffe. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes D. Doefer, Feldmarichalleutnant.

Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht. Amtlich wird verlautbart: Ruffifcher und füboftlicher Rriegeschauplat.

Unveranbert. Italienifcher Rriegsichauplat.

3m Sugana-Abichnitt eroberten unfere Truppen den Civaron (füdöstlich Burgen) und erklommen die Elser-Spige (Eima Undici). — Im Raume nörblich von Assage erkampsten Teile des Grazer Korps einen neuen großen Erfolg.

Der gange bobenruden bon Corno bi Campo verde bis Meata ift in unferem Befin. Der Feind erlitt auf feiner Blucht in unferem wirfungsvollften Gefcutifener große blutige Berlufte und lieft über 2500 Gefangene, barunter einen Oberft und mehrere Stabsoffigiere, 4 Gefchute, 4 Maichinengewehre, 300 Fahrraber und viel fonftiges Material in unferen Sanden.

Nördlich Arfiero wurden die Italiener zuerst aus ihren Stellungen westlich Bacarola vertrichen. Sodann fäuberten unsere Truppen in siebenstündigem Kampse die Baldungen nördlich des Monte Cimone und besetzten die Gipsel dieses Berges. Im oberen Bosinatal ist Battalo ge-nommen. — Unsere Landslieger bewarfen die Bahnhöse von Beri, Schio, Thiene und Bicenza, unsere Marine-klieger die Lustenschler flieger die Luftzeughalle und den Binnenhasen von Grado mit Bomben. — Nachts warf ein feindliches Luftschiff sahlreiche Bomben auf Triest ab, die jedoch niemand ver-letzen und auch seinen Schaden verursachten.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes D. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Wien, 25. Mai. Gin öfterreichfiches Ceeffungeng. Gefdwader bombardierte bie militarifden Anlagen bon Bari.

Eines unferer Unterfeeboote hat am 23. morgens bie bedeutenben Sochöfen bon Bortoferraio auf ber Infel Elba fehr erfolgreich beschoffen. Das Feuer wurde von einer Strandbatterie wirfungslos erwidert. Anschliegend an die Beschiefung versentte bas Unterseeboot den italienischen Dampfer "Bashington".

Flottentommanbo.

Viktor Emanuel auf dem Rückzug.

Mus guter Quelle berlantet, Ronig Biftor Emanuel habe bet Racht und Rebel mit feiner gangen Begleitung fein bauptquartier bei Ubine berlaffen und fich mehr gegen Benedig und Padna gurudgezogen.

Der Kriegsberichterstatter des "Corriere della Sera" meldet aus Südtirol, zweifellos sei der ichwierigste Augenblick des Krieges seit dessen Beginn gekommen. Es handle sich um einen der heftigsten Angrisse, die der europäische Krieg brachte. Schredlich sei die Schlacht entbrannt, riesenhaft sei die Entsaltung der seindlichen Artislerie. Die Berge seien dicht gedrängt voll von Ofterreichern, die von allen Seiten heransstirmten, alles mit sich fortreisend

Stalienifche Mlüchtlingefcharen.

Bie and Bicenga gemelbet wird, flüchtet bie Bevolfe-rung ber italienischen Alpentaler vor ben Ofterreichern in bie Städte. In Bicenza seien in den letzten Tagen 20 000 Bersonen angekommen, welche jetzt unterstützt werden müßten. Ebenso seien in Thiene, Bassano, Schio, Breganze, Lugo, Marostica, Marano und Nove viele Flüchtige angefommen. Die Bevölkerung von Afrago sei nach Noventa, diesenige von Arsiero nach Lonigo geslüchtet.

Ein italienifcher Beerführer abgefest.

Die Riederlagen der Italiener in Südtirol haben bereits einem ihrer Führer sein Kommando gekostet. Aus Mailand wird berichtet:

Der Generalleutnant Roberto Brufati, ber Guhrer ber im Trentino ftebenben italienifchen erften Armee, ift gur Disposition gestellt worben.

Brufati ift nicht ber erfte Sunbenbod, ber ber falichen Bolitik des "heiligen Egoismus" sum Opfer fällt. Er wird auch nicht der lette sein.

Die Räumung der oberitalischen Städte.

Bie aus Bien berichtet wird, nimmt die Raumung ber Stabte in Oberitalien, bie überall auf Befehl Cabornas von der Sivilbevölkerung geräumt werden, immer größere Ausbehnung an. Rach Melbungen von der italienischen Grenze werden nun auch Bassona und Citabella geräumt. Die Behorben bes erfteren Ortes überfiebeln nach Babua, die anderen nach Treviso. Vicenza ist von Müchtlingen überfüllt.

In Mailand hat die Lawine der Flüchtlinge, die sich plötlich dorthin ergoß, die größte Bestürzung hervor-gerufen. Die Bevölkerung der lombardischen Hauptstadt, der disher nur die Cadornaschen Siegesberichte vorgesetzt



Die öfterreichifche Front in Gubtirol.

worden waren, geriet in arge Bweifel. "Man belügt uns", so erscholl es auf den Straßen. In Berona vernichteten die Flüchtlingsscharen alle Räume des Bahnhofs, als die Beamten fich weigerten, Rarten auszugeben.

Die Menge ftfirmt bie Bahnglige

unter den Rufen! "Wir wollen raus, gang gleich wohin." Durch bie ungeheuren Maffen von Landbewohnern, die in Die Stadt flüchteten, entstand in Berona die ichwerfte Le-bensmittelnot. Der Kommandant ftellte por ben Toren Truppen auf, um weiteren Zusug abzuhalten. In der Stadt wurden, wie in Benedig, Treviso, Bicenza, Badua, alle Banken geschlossen. Auch in Benedig gingen die Lebensmittel infolge ber mangelnden Bufuhren in die Sohe. Die Bahnen waren alle burch Heerestransporte belegt. Biele Laben wurden von der wutenden Menge gestürmt und ver-wustet. Die Boblhabenden flüchteten Sals über Ropf in Gondeln, für die Unfummen gezahlt wurden, bis gur Babnstation Chioggiara.

Kleine Kriegspost.

Ronftantinopel, 26. Mai. Am Morgen bes 24. Mat marfen gwei feindliche Gluggeuge mit Abficht 16 Bomben auf bewohnte Biertel von Smprna, welche einige Saufer gerftorten und brei Frauen und ein Rind perletten und brei Berjonen toteten.

Amfterdam, 26. Dal. Das hollandifche Dinen-fchiff ,Schelbe" flieg beim Berlaffen bes Safens mit bem Artillerleschiff Bellona", das von einer Abungssahrt gurudtehrte, zusammen. Die "Schelde" fant binnen zwei Minuten. Alle Mann an Bord wurden gerettet. Italiens innerer feind.

Der Jahrestag der italienischen Kriegserklärung ist mit frendigen Empfindungen geseiert worden — in Osterreich. Eine gehobene Stimmung kennzeichnet alle Beitungsäußerungen dieser Tage, und wenn der Oberststommandierende in seinem Tagesbesehl an die Truppen der Südwestiront davon sprach, daß sie jeht ans Wert gingen, um ihrem Lande gegen Italien hin seine natürlichen Grenzen zu erstreiten, so weiß jedes österreichische Herz, was diese Worte zu bedeuten haben. Den Italienern aber werden sie vielleicht zu eiwas klarerer Würdigung ihrer militärischen Lage verhelsen. Die Eroberung der natürlichen Grenzen war bekanntlich Die Eroberung der natürlichen Genzen war bekanntlich das Feldgeschrei, mit dem sie gegen den Berdündeten in den Krieg zogen. Nach einem Jahre ist es mun so weit, daß der Spieß umgedreht wird. Die Grazer und die Tiroler steigen von ihren Bergen hernieder und werden erst dann wieder Halt machen, wenn sie sich Kampslinien gesichert haben, auf denen sie in Zufunst einem abermaligen Treus oder Friedensbruch mit absoluter Ruhe und Gelassenbeit entgegensehen können. Mit pers Rube und Gelassenheit entgegensehen können. Mit verswirten Gedanken, mit verstörten Gesichtern sehen die Italiener eine Bendung ihres Schickals sich vorbereiten, die sie noch vor vier Wochen für völlig undiskutierdar gehalten hätten, und der tränenreiche Salandra hat einste weiter proche wiedergebunden um das

gebalten hätten, und ber tränenreiche Salandra hat einstweilen noch nicht seine Sprache wiedergefunden, um das Schlagwort prägen zu können, das ihm vielleicht eine neue Gnadenfrist an der Spihe der Regierung sichert.

Dafür sind die Unentwegten, die immer noch glauben, den Krieg mit Worten und Drodungen entscheiden zu können, in ein um so gewaltigeres Toben ausgebrochen. Sie lärmen gegen das Ministerium, das ihnen nicht genug Kropaganda für den Krieg im In- und Auslande macht, dem sie aber auch vorwersen, daß es die absichtlich unstar und sehr summarisch abgesaßten Cadorna-Berichte möglicht lange zurückhalte, wodurch die Beumruhigung im Lande nur noch vermehrt werde. Ihre ganze Wut richtet sich aber gegen die inneren Feinde, die man überall in den össentlichen Losalen, in den Kassechäusern und in den Bersammlungen antresse. Gemeint sind damit ossender die nache fammlungen antreffe. Gemeint find bamit offenbar bie nachdammlungen antresse. Gemeint sind damit offendar die nachdenklicheren Kreise der Bevölkerung, die ihren Glauben
an den Sieg der italienischen Wassen, wenn sie ihn je gehabt haben, nicht länger zu bewahren vermögen und deshald fein Sehl daraus machen, daß ihnen ein Ende mit
Schrecken lieber wäre als ein Schrecken ohne Ende. Kein
Kweisel, daß dinter der Front sich ähnliche Dinge abspielen
wie an den Kampsstellungen in Südtirol: zu tausenden legen
hier die Soldaten des Königs die Wassen freiwillig nieder,
weil sie einsehen, daß ihre Sache verloren ist. Ebenso verstärken sich im Lande die Reihen der kriegsmüden Friedensfreunde von Tag zu Tag, weil die Erkenntnis eben nicht starken sich im Lande die Reihen der kriegsmüden Friedensfreunde von Tag zu Tag, weil die Erkenntnis eben nicht
mehr anfzuhalten ist, daß Italien auf daß falsche Pferb
gewettet dat, als es im Mai 1915 zu den Feinden
der Mittelmächte überlief. Noch werden diese Kreise desbalb von den blindwätigen Lärmmachern des Landes und
namentlich der Hauptstadt als innere Feinde verächtlich
gemacht; noch gellt der Regierung das alte Lied in die
Ohren, sie müsse dem Bolke den Sieg geben, denn dieses
habe ihr alles gegeben, was es an Männern und an Geld
besige. Allein am guten Willen der leitenden Staatsmänner in Italien hat es doch wirklich nicht gelegen, daß
der Sieg sich disher durchaus nicht einstellen wollte. Sie
haben es weder an starken Worten noch an schamlosen
Treulosigkeiten sehlen lassen, um das Wassenglich zu
wenden; womit sollten sie sich jetzt noch überbieten? Ihre
Ohnmacht in der Adria sit besiegelt, Serdien, dessenschaltung sie eine Ledensbedingung für Italien nannten, existiert
micht mehr, Montenegro mit dem Lowsschen, das Land der
schwarzen Berge, ist in österreichischer Berwaltung und ichwarzen Berge, ist in österreichischer Berwaltung und Albanien von Serrn Essab Bascha und seinen würdigen Spießgesellen hoffentlich für immer erlöst worden. Also was ist ba noch zu retten von den ehrgeizigen Blauen und Träumen, an benen man sich vor einem Jahre bis zur Ungurechnungsfähigfeit beraufchte! Die "inneren Feinde" find es, die su der Einsicht gefommen sind, daß alle Opfer vergebens gebracht worden sind, und daß es Wahnsim ware, sie noch die ins Unendliche zu verlängern. Sie sind es auch, die sich noch einen Funken von Berständnis dafür bewahrt haben, warum England feine Mitschuldigen und Sundengenoffen mit der Sarte bes Sflavenhalters an ben Londoner Bertrag geichmiedet bat, der ihm wenigstens gefattet, fich an ihnen einigermaßen schadlos zu halten für die ricfenhaften Einbußen im Weltverfehr, benen es ausgefett ift. Sie mögen einstweilen noch wehrlos fein gegen die Berlafterungen, mit benen man fie einguschüchtern brobt. Aber je tiefer uniere tapferen Bundesgenossen in Rorditalien vordringen, besto rascher wird die Ernüchterung im Lande sich ausbreiten, dis sie auch schließlich in der Haupistadt nicht mehr abzumehren fein wird. Dann wird die Stunde ber Erlöfung - für Italien gefchlagen haben.

Das Suganatal und Borgo.

Bon einer vor ber erfolgreichen Offensive unserer Berbündeten liegenden Fahrt durch das im österreichischen Deeresbericht mehrsach er-wähnte Suganatal erzählt ein Mitarbeiter der Reuen Burcher Beitung":

Die breite Barriere bes Sochplateaus von Mfiago gur Linten laffend, fuhren wir auf merfwurdig gewellter Strafe das etwas eintönige Brentatal hinan. Sinter ber Sperre von Primolano weitet fich das Tal. Die Dörfer Tesse, Grigno. Dipebaletto find mit einigen Granatiochern ober mit einem abgebrannten Dachftuhl glimpflich weggefommen. Bei Grigno feben wir die Rurven ber neuen, von ben Stalienern gebauten Strafe, bie ins Beden von Tefino führt, fich ben Sang gur Rechten hinauschlängeln . . Bei Mgnebo ichmenten wir von ber hauptstrage ab, um bem Schlögden Ivano, beffen blaugraue Schieferbacher aus bem Buchengrun eines Heinen Sügels heruntergrugen, einen Besuch abzustatten. Gin ichattiger Sof nimmt und auf. Behabig macht fich bie romantifch unregelmäßige Maste bes Schloffes mit bem gebrungenen Turm und den gemutlichen Erfern und Behrgangen breit. Aberall muchert ein gruner lebendiger Teppich die grauen Mauern hinan . . Bon einer Loggia genießen wir einen prächtigen Rundblid auf bas gange Kaupf. geiande. Bur Linken, von Bolfenichmaben ungnabig verhullt bie machtige Bergmand, die fich von Cima Manbriolo nach Cima Undici hingieht; gradaus ber braune Soder bes Armenterra und davor bie grune Bobenwelle des Civaron : dann norblid fich anichliegend ber in breite Schneemulben abfallende Grat, ber vom Panarotta über Fravort und Laiton bis Copra Conella fdwach anfteigt; rechts fich vorschiebend bie waldigen Sange bes Monte Colo und bes Salubio und mitten in Diesem Rahmen von Bergen bas grune, mit Dorfern überfate Beden von Borgo .

Rach furgem Salt fetten mir unfere Sabrt fort, Borgo gu. Malerifch thronen auf ben Soben nordlich bes Stadtchens altersgraue Burgruinen. Reine Batina aber peiflart die Ruinen bes Stabtchens felbft. 3m Teuerbereich ber fcmeren Batterien bes Banarotta ftebend, hat Borgo jeden Tag beren unbeimliche Gruge gu gewartigen. Die Stragen geigen ein eigentumliches Bilb. Fenfter und Turen find bis auf enge Spalten mit Erbiaden verbarritabiert, und in ahn-

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe jum Cammeln.

21. Mai. Um "Toten Mann" schieben bie Unsern ihre Linien vor, nehmen ben Franzosen 31 Offiziere, 1315 Mann Gefangene ab, erbeuten 16 Maschinengewehre und acht Ge-ichune. — Erfolgreicher beutscher Luftgeschwaderangriff auf die Gegend ber Themfemundung am 20. - Beiteres Borbringen ber öfterreich-ungarifden Truppen an ber Gubtiroler Front. 3000 Italiener gefangen, darunter 84 Offigiere. 25 Geschütze und acht Maschinengewehre erbeutet.

22. Dai. Eroberung mehrerer englischer Linien bei Gi-venchy-en-Gobelle, die Beute beträgt acht englische Offiziere, 220 Mann Gefangene, vier Maschinengewehre, drei Minen-werfer: starte blutige Bersuste des Gegners. Links der Maas erfürmen die Unsern die frangösischen Stellungen auf den öst-lichen Ausläusern der Höhe 304. Der Gegner büst außer großen blutigen Berlusten neun Offiziere, 518 Mann Gesan-gene und fünf Maschinengewehre ein. — Die österreichischen Truppen fturmen bie gangen tiglienifchen Stellungen auf ber Sochfläche von Lafraun; feit Beginn ber Ungriffsbewegung machten fie rund 24 000 Gefangene und erbeuteten 172 Gefdnütse.

24. Mai. Dorf Cumières an der Maas erfturmt. -Die Ofterreicher befeten im Suganatal den Sobenruden von Salubio bei Burgon (Borgo) und vertreiben ben Feind vom Kempelberge; bas italienische Bangerwert Campolongo

25. Mai. Deutsche Seestugzenge greifen seindliche Kriegsschiffe im Agäischen Meer an, zwei Bomben tressen ein Flugzeng-Mutterschiff. — Im Caillette-Wald werden 850 Franzoien gefangen und 14 Maschinengewehre erbeutet. — Die Ofterreicher nehmen nördlich bes Suganatals bie Cima Cifta und ben Ort Striegen (Strigno) ein. — Der Corno di Campo verbe wird besett. — Im Brandtal fällt Chiefa in ihre Sanbe.

licher Weife find auch die Dacher und oberen Stodwerfe gefdunt. Sier und ba hat eine Granate eine Sausede abgeriffen, ein Loch in bie Mauern ober in bie Strafe gefchlagen. Das Gefamtbilb bes Stabtchens aber bleibt un-verfehrt. Der größte Zeil der Bevolkerung ift gurudgeblieben, und rubig mandern die Rinder mit der Mappe unter bem Urm in die Schule, und die Frauen holen wie immer Baffer vom Brunnen, wenn fie fich auch dazu etwas weniger Beit nehmen. In ben Rellern find einigermagen bombenfeste Unterstanbe eingerichtet, in die sich die Bevolkerung det bestigerer Beschiehung surücksieht. Borgo liegt in einer Talmulde, und
die Ausläufer des Monte Colo und des Panarotta verhindern uns den Ausblick. Bir beschliehen daher, in dem Geitental des Bal Maggio (oder Moggio) unter der Deckung des Telfenrudens des Armenterra möglichft weit vorzubringen Unfer Auto ftolpert über bie Steine ber neuangelegten aber noch nicht vollständig ausgebauten Strafe bergan . . . einfame, ftille Talgrund, mit gartem Biefengrun famtweich ausgepolitert und von breiten Streifen tannendunflen Balbes umgepotitert und von dreiten Streifen lannendumten Waldes um-iäumt, über die die schneeigen Zacen der Cima Undict und Cima Dodici herunterleuchten, hat etwas unsäglich Beruhi-gendes und Erquickendes. Es besand sich denn auch hier bet Bagnt di Sella, ein von Trient aus gern besuchter Aurort. Jest ist die Gegend denen, die um ihre Gesundheit besorgt sind, wenig zu empsehlen, denn die Eisenduren, die hier die Forts von Bezzena, Tenna, San Biagio usw. umentgeltlich und mit größter Freigebigfeit verahfolgen, sind gar zu radikal, wenn sie auch oft von jedem Abel heiten. Die Häuser ringsumher sind bös zugerichtet, und in dem ehemaligen Badeetablissement kunden die schwarzen Rauchsieden über den Fenstern von einem gerode nach im letten Monachila einem generalischen der Gene einem gerabe noch im letten Mugenblid erftidten Branbe . . Wie auf einen Teppich hingezeichnet schimmern die weißen Haufermassen von Selva, Levico, Caldonazzo, bligen die Blechzwiedeln ihrer Kirchturme und leuchten voll und tief die Geefpiegel von Levico und Calbonasso. In Levico unterfcheiben wir einen großen Bau mit rotem Steilbach und eine neue weiße Kuppeifirche. Sinter Calceranica fieht man über einer Bergfenfung die Berge bes Etichtales auftauchen . . . Bom Laiton bis jum Banarotta gieht fich über ben Schnee herunter ein dunfles Doppelband von Drahtverhauen und Schugengraben. Unter der Spipe des Banarotta und von diefem durch eine leichte Ginfenfung getrennt leuchten weiß bie Mauerrefte von Sant' Osvaldo, wo fich ber Grat in den Monte Broi und den Kamm von Tefobbo gabelt. . Unterhalb der Malga Broi, auf einem fruchtbaren Geschieblegel, tauchen zwischen den Obsibaumen die Saufer von Marter auf und öftlich bavon die Dacher von Roncegno. Im Rorben ichliegen bie verwitterten Umriffe bes Gaffo Rotto und des Monte Cifia

den Horizont. --Das alfo mar ber Schauplat bes großen öfterreichifchen Ungriffes, ber langit über einen Teil ber genannten Orte, namentlich über Borgo (Burga), hinmegfintete und bie Wehrmacht unferer Berbandeten por die von ben weichenden Iralienern aufgesuchten Berte von Arftero und Affago trug.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draft. und Rorrefpondeng . Delbungen.]

Huftin Chamberlaine Bekenntniffe.

Saag, 25. Mai.

In der "Birmingham Boft", in welcher der Staats-mann Auftin Chamberlain, der Sohn Joseph Chamberlains, seine Anschamungen niederzulegen pflegt, verbreitet sich ein offenbar von Chamberlain herrührender Artifel über Englands wirfliches Kriegsziel. Im Gegenfan zu Grens Er-

flärungen fagt ber Artitel: England fampft nicht, um einen Krieg fünftig unmöglich ju machen, fonbern um es Deutschland unmöglich ju machen, fünftig Krieg zu führen. Deutschland muffe alle feine Kolonien einbugen. Diefer Berluft murde aber nur porübergebend fein, falls England nicht zugleich die deutsche Flotte vernichte. Bum Glud gebe es in England niemand, ber einen anderen Frieden mit Deutschland wolle, als um ben Breis, ben England forbert. Rur ein verbrecherischer Rarr tonne mit bem Feind ber Bivilisation einen Frieben foliegen, ber nicht beffen Bernichtung als Militarmacht be-

3ft also Sir Gren ein verbrecherischer Rarr", weim er bavon spricht, an Deutschlands Berichmetterung bente ntemand? Ober bienen feine Rebereien nur bagu, die von Chamberlain fo offen proflamierten englischen Kriegssiele - beffer fagt man wohl Kriegswünsche - su verschleiern ?

Grey kann mit Deutschland nicht verhandeln. Almfterbam, 25. Mai.

Sir Gren bat auf Anregungen englischer Friedens-freunde, mit Deutschland in Unterhandlungen einzutreten, im Unterhaus erflärt: Falls man fich auf die Ehrlichteit beruft und barauf,

daß Recht über Macht geben foll, und bag wir mit Deutschland verhandeln follen, fo antworte ich, daß man nicht mit bem beutiden Bolt unterhandeln fann, fo-

lange bort mit Bugen gearbeitet mird und bas/ beutiche Bolt bie Bahrheit nicht fennt.

herr Gren begrindet feine neue Berleumbung ber beutiden Regierung damit, bag bie Beichuldigung, Eng. deutschen Regierung damit, daß die Beschuldigung, England hätte Rußland dum Kriege veranlaßt und schon seit der Annexion Bosniens in Betersdurg erklärt, daß er bereit sei, auf Rußlands Seite zu treten, dur Wahrheit in direktem Gegensaß itehe. Der Krieg hätte verhütet werden können, wenn Deutschland die vorgeschlagene Konferenz angenommen hätte. Ihm habe aber der gute Wille gessehlt. Der Reichskanzler habe keinen Grund gebaldt. Der Reichskanzler habe keinen Grund gebaldt zu der Behauptung, daß die vorgeschlagene Konferenz lediglich zu dem Zwede stattsinden sollte, um Zeit für die russische Modilisierung zu gewinnen. Derr Gren, der Wahreitsapostel, arbeitet hier schon wieder mit Lügen. Der Reichskanzler hat nur sestgestellt, daß die Konserenz erst nach der russischen Modilisierung von England vorgeschlagen worden sei und die unvermeibliche land vorgeschlagen worden sei und die unvermeidliche Volge gehabt hätte, die stratkgische Lage zu Beginn des Krieges in entscheidender Weise zu unseren Ungunsten zu verändern. Guten Willen dei herrn Greg und seiner Regierung vorauszusehen, dazu hat man allerdings in Deutschland gerade auch keine Beranlassung gehabt.

Churchills Schwarze Hrmee.

Motterbam, 25. Mai.

ebit m fei mief cont, dent, dent, amali

at de

Bert day

(am)

028

Lord Churchill will im Jahre 1917 bie bofen Germans endgültig vernichten. Er will, fo verkundete er im Unter-baufe, su biefem 8wede eine Riefenarmee von Regern ausheben, die in Agupten versammelt und ausgebildet werden foll.

Mun weiß man endlich, mas herr Churchill feinerzeit, als er wegen seiner Unfähigkeit aus der englischen Admiralität scheiden mußte, mit seinen prahlerischen Reden pon merichopflichen Referven meinte, bie im britten Rriegsjabre Deutschland ben Gnabenftog verfeben wurden. Die weißen Engländer verlagen, farbige Gentlemen sollen den versahrenen Karren wieder slottmachen. Im Unterhaus soll, wie englische Blätter berichten, Hern Churchill für leinen Rettungsplan reicher Beifall gespendet worden lein, in Deutschland aber sagt man wie der Eiserne Kanzler nur: "Dor lach" ist öwer!" Dagegen wird man dei uns Herrn Churchill in einem anderen Bunkte beistimmen. Er beklagte, daß im Orient eine englische Armee von 500 000 Mann vergeudet werde. Also auch Churchill merkt, daß dort keine Lorbeeren für die Tommies winken!

Mexiko wird unangenehm.

Rewyort, 25. Mat.

Bie ber Rorrespondent bes "Remport American" in Megito telegraphiert, fandte bie megifanifche Regierung eine Rote an Die Bereinigten Staaten, in Der fie gum lenten Male ben Rudzug ber ameritanifchen Truppen forbert. Die Rote erflart, die fortgesehte Unmejenheit einer fo

großen auslandischen Streitmacht auf megikanischem Boden berühre die Ehre und Souveranität Megikos. Die Megi-kaner wollten keinen Arieg, aber das ganze Land fei bereit, für seine Rechte zu tämpsen. In Bashington herrscht be-trächtliche Sorge über einen Bericht, daß Carranza 30 000 Mann zur angeblichen Berfolgung Billas ausgesandt habe, anitatt 10 000, wie ausgemacht war.

Nikita, der Vater und Mirko, der Sohn.

Lugano, 25. Mat.

Bie aus Borbeaux mitgeteilt wird, hat ber geflüchtete Montenegrinerfdnig Rifita seinen Ministerpräsidenten Ra-dowitich beauftragt, den Regierungen des Bierverdandes die seierliche Bersicherung auszusprechen, daß er als Bater die seierliche Versicherung auszusprechen, daß er als Baler und König den Ausenthalt seines franken Sohnes Mirko in Wien entschieden mißbillige. Mirko habe nichts zu sagen, ebensowenig wie die in Montenegro verbliebenen Minister, die jetzt einsache Beamte seien, do ein neues serbisches Kadinett die Regierung übernommen habe. Sollte von sener Seite etwas geschehen, das Montenegro den gemeinsamen Feinden verpflichte, so würde er ein solltes Rargeben treng geschemen.

folches Borgeben streng verdammen. Wenn auch Rifita am Schluß seiner Epistel die Hoffmung ausdrückt, daß Montenegro bald den Lugenblick seiner Wiebererstehung herankommen sehen wird, so ist doch der Zweisel mehr als berechtigt, ob er und sein neuer Winister dort etwas zu sagen haben wird. Was aus Montenegro werden wird, darüber wird in Wien ent-schieden, nicht in Bordeaur.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 25, Dat. (24. Situng.) Unmejend find bie Staatsfefretare Dr. Belfferich. D. Jagow und Unterftaatefefretar Bahnichaffe.

Weiterberatung ber Benfurfragen.

Abg. Dr. Dertel (fonf.): Man folite die gur Sandhabung ber Benfur berufenen herren nicht in Baufch und Bogen verbonnern. Die fommanbierenben Generale tun mehr als ihre Bflicht; fie machen fich um Land und Bolt verbient. Dit Beitungsverboten sollte man aber vorsichtig sein. Das beutsche Bolf bat sich in dieser schweren Zeit voll be-währt, es bedarf nicht einer undilligen Bevormundung. Mit der militarifden Benfur an fich fann die Breffe febr mohl zufrieben fein, aber mit ber Beit ift tatfachlich je be politifche Frage zu einer militarifden geftempelt. Ergwungenes Schweigen ift fein Beichen ber Starte und imponiert ficher auch ben Reutralen nicht. Rebner beschwert fich besonbers über bas Berbot bes Abbruds eines Artifels in ber "Rreuggeitung".

Staatsfefretar bes Auswartigen Amtes v. Jagow: Die leitenben Stellen waren fich barüber einig geworben, baß die ichwebenben Berhandlungen mit Amerifa nicht burch heftige Brehaugerungen gestort werben follten, befonders nicht in einem Augenblid, wo bie Enticheibung noch nicht gefallen war. In jenem Augenblid ericien ber Urtifel ber Breuggeitung, ber geeignet mar, Erregung berbeiguführen und Die Berhandlungen ju erfcmeren. Daber glaube ich, bag bas Auswartige Amt burchaus berechtigt war, bas Berbot gu beantragen. 3ch übernehme bie volle Berantwortung

Abg. Sirich (natl.): Einer Aufhebung bes Belagerungs-zustandes fiimmt meine Partei nicht zu. Indessen ist eine Milberung bes Befetes über ben Belagerungszustand nach verschiedenen Richtungen bin geboten. Die Benfur follte fo geubt werben, bag bie Freudigfeit bes beutichen Bolfes und fein Dut nicht beeintrachtigt werben. Es liegt im bringenbften Intereffe ber Regierung, ben Beichmerben über bie Sandhabung ber Benfur abzuhelfen. Es barf nicht wiederkommen, bag fogar Antrage, die im Reichstage eingebracht worben find, ber Benfur unterliegen, bag ibr unverfürzter Mbbrud in ber Breffe verhindert und Betitionen mit hundertiaufenden pon Unterschriften perboten merben.

Staatssefretar Dr. Selfferich: Es wird bet ber Benfur bleiben und bie Benfur wird immer in militarifchen Sanben liegen muffen. Der Rrieg, ber von uns geführt wird, umfaßt alle Gebiete bes öffentlichen Lebens, man barf baber nicht fagen, die Benfur muffe fich auf rein militarifche Dinge beidranten. Der Abg. Bfleger hat geftern gemeint, es fei bes Reichstanglers unmurbig, feinen Ginflug auf die Benfur üben gu Burit Bismard, ber für feine Stellung und feiner Rechte boch ein feines Befühl hatte, hat sie an Johann Jacoby vom 8. September 1870 ant, auf die Entschließungen des Generalbes Ruftenbegirts einzuwirten. Bas Fürft mis bulbete, braucht meines Erathtens auch ber stangler nicht für feiner unmurbig gu halten. porgefommen find und porfommen mußten, mand mehr als wir. Die geiftige Ernahrung u reglementieren ift auch viel fowerer als bie ber Braris aber ift zweifellos eine Befferung fann bie guverfichtliche Soffnung auswir barüber hinaus allmählich zu einem Abin fommen werden. (Belfall.) elbireftor Dr. Lewald ergangt die Ausführungen

betars burch Darlegungen über bie rechtlichen mb Folgen bes Belagerungszuftanbes.

gerfin-Dels (Deutsche Fr.) stimmt dem Bor-ich ber Auswüchse der Zenfur bei, ist aber nicht g bes Belagerungszustandes und ber Benfur. frmann (Gog. Arbeiteg.) beftreitet bas gefegliche girartommandanten ju den Benfurmafinahmen, m im Gegensat zum Gesehwortlaut nur hinein-

atte gieht fich noch einige Beit bin, ehe fich bas Radite Sigung Dienstag, 80. Mai.

reinbarung über die Steuern. fame Antrage ber burgerlichen Parteien.

ingeren Berhandlungen find nun die bürger-en au der Einigung über die Kriegsgewinn-nungssteuer gekommen. Die Borschläge werden de Leiting ber Steuervorlagen im Reichstage lung gelangen.

us Kriegsgewinnsteuergesetz

Begfall der in erster Leiung beichloffenen Erbebling eines Wehrbeitrags folgende wefentberungen:

Die in § 11 bes Befitsteuergefetes vom 3, Juli 18 gegen ben Stand zu Beginn bes Beran-raumes einen Zuwachs ober feine Berminderung ftens 10 % erfahren bat, haben zugunften bes ne außerordentliche Kriegsabgabe zu entrichten. grung von Kunft., Schmud- und Lugusgegen-5) foll auf den Erwerb von Kunstwerfen lebender bem 1. Januar 1909 verftorbener beutscher Rünfiler Deutschen Reiche wohnender Künfiler teine Unfinden. Die Abgabe vom Buwachs (§ 7) wird m, wenn ber nach diesem Geset festgestellte Ber-31. Dezember 1916 im Gefamtwert von 6000 fleigt. Beträgt das Bermögen am 31. Dezember mehr als 18 000 Mart, fo unterliegt ber nach bgabepflichtige Bermögenszuwachs nur infoweit e als burch ihn ein Beimogensbetrag pon nt überschritten wirb.

bgabe beträgt nach § 9: 1. von dem Bermögens-

m 10 000 Marf b	es Bermö	genszuwachies	. 5%
biten angefangen	en ober p	ollen 10000	Mf. 10 .
		_ 10000	. 15.
		20 000	_ 20 _
		50000	_ 25 _
A	-	100000	. 30
William Co. St. S	-	. 200000	. 35 .
		. 300000	. 40
		400 000	. 45
meren Betrage			. 50
eingefügt wird		Beftimmung:	2. Bon

m Befitfteuergefet fur ben 31. Dezember 1916 Bermogen, infoweit es 90 % bes für ben Beranlagungszeitraums festgeftellten Bermögens und meder der Befibsteuer, noch ber Abgabe unterliegt, beträgt bie Abgabe 1 %. Bon ber th Nr. 2 find befreit Bermögen, die 20000 Mark teigen. Abgabebetrage unter gehn Mart werben

bis 19, die bie Mehreinfommenfteuer behanden gestrichen. Inländische Aftiengesellschaften, agesellschaften auf Aftien, Berggewerkschaften und bautreibende Bereinigungen, lettere, sofern fie juristischer Bersonen haben, Gesellschaften mit Saftung und eingetragene Genoffenschaften bem nach den Borichriften ber §§ 21a bis 23 Mehrgewinn eine außerorbentliche Kriegs-

egsabgabe steigt von 10 bis 50 % des Mehrdir ausländische Gesellschaften treten beson-nungen in Araft. Die Ariegsabgabe der m ist zu einem Drittel binnen drei Monaten mg bes Bescheibes zu entrichten. Das zweite sim 1. November 1917, das lette Drittel März 1918 zu entrichten. Die vorläufig fest-nkabgabe der Gesellschaften und anderer juristim ist binnen drei Monaten nach Ausstellung ben Bescheides, der Rest der Abgabe binnen nach Buftellung bes endgültigen Beicheibes

Die Quittungssteuer

Rauf. und Lieferungsgeschäfte unter Begfall m Stempels. Der Steuerfat beträgt 1 pom Betrages ber Lieferung in Abstufungen von für je angefangene 100 Mart. Bei Leiftungen Statt ift bie Abgabe von bem Berte, gu bem de an Zahlungs Statt angenommen werden, bon bem Berte ber Gegenleiftung nach ber men Albstufung zu berechnen. Auständische dach den Borschriften über die Erhebung des ds umzurechnen. Bei Tauschgeschäften gilt jede Nungen als Lieferung. Bei Warenlieferung gilt Beräußerung beweglicher Sachen auch fie ohne vorgangige Befiellung ober außerwerbebetriebes erfolgt. Als Warenlieferung Lieferung von Gas, elektrischer Kraft und Alls Baren gelten nicht Forderungen, d ähnliche Rechte, Wertpapiere, Bechiel, Inoten, Bapiergeld, Geldforten und anntden, auch nicht Grundstüde und den Grundsgeitellte Rechte. Erfast werden aber auch aus Werfverträgen, Kaufs oder Anstäten. Befreit sind 1. Lieferungen von Unter: 2. Lieferungen von Waren; 2. Lieferungen von Waren der and oder aus dem gebundenen Berfehr bes inlands geliefert worden find. Alls Gewerbeuch der Betrieb der Land- und Forstwirtichaft, ber Fifcherei und des Gartenbaues fowie Betrieb. Die Gemerbomagigfeit einer Unternicht daburch ausgeschlossen, daß sie von einem Rorperschaft oder, daß sie von einem Gefel ichaft ober einer Genoffenichaft, die eigenen Mitglieder liefert, betrieben wird.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Donnerstag mittag wurden die in Berlin weilenben türtifden Barlamentemitglieder vom Raifer empfangen. Der Empfang fand in Schlof Bellevue in Umpefenheit ber herren com Auswärtigen Amt und bes türkischen Botichafters ftatt. Die turtifchen Abgeordneten fprachen fich entgudt über den ihnen vom Raifer Bilbelm guteit geworbenen Empfang aus.

Bom Schlof Bellevue fuhren fie in Automobilen nach Botsbam sur Befichtigung ber dortigen Schlöffer und Bartanlagen. — Durch die Gemeinbebehörde murben bie Berren mit einem Frühftud bewirtet, abends gab ihnen gu Serren Mei einem Friihing beibettet, abends gab ichten zu Ehren Reichstagspräsident Dr. Kaempf in Berlin ein Festmahl. — Mittwoch abend waren die Abgeordneten Gäste des Reichstanzlers. Der Abend gestaltete sich durch die Teilnahme fast aller diplomatischen und parlamentarischen Bersönlichseiten äußerst glanzvoll. Herr v. Bethmann Hollweg erklärte in seiner Begrüßungsaniprache, es fei herzensfache bes deutschen Bolles, auch nach dem Ariege in Berten bes Friedens treu mit bem türkischen Berbündeten zusammenzustehen. In seiner Ant-wort betonte Hussein Diabid Bei, der Bizepräsident der türkischen Kammer, das deutsch-türkische Bündnis werde sich zu einem unlöstichen Bande verdichten.

+ Der Fleischverbrauch bedarf junachft ber Ginichran-fung, um fur ben Berbft und Binter genügend ichlachtreifes und Mildwich zu besitzen. Die Ernährungsschwierig-feiten sind dadurch vermehrt. Um soweit als möglich zu belsen, hat sich das Direktorium der Reichsgetreidestelle mit Bustimmung bes Kuratoriums entschlossen, ben Bundes-staaten eine größere Wenge Mehl außerhalb des Berteilungsplanes jur Berfügung au ftellen, um für bie tommenden Bochen ben unter ben jebigen Berbaltniffen befonders auf Brotnahrung angewiesenen Bevölkerungsfreisen, namenilich ber industriellen Arbeiterichaft und ben minderbemittelten Schichten in ben größeren Städten eine außerordentliche Brotzulage gewähren gu tonnen. In abnlicher Beife follen vom Beginn ber Senernte ab die landwirtichaftlichen Arbeiter bedacht werden. Die Ber-teilung auf die einzelnen Konfinunalverbande erfolgt in Breugen burch bie Regierungspräfibenten, in ben anberen Bundesstaaten burch bie Landes-Bentralbehörben. Das Direktorium nimmt an, daß feine Dagnahme nicht su Migbeutungen in der Offentlichkeit Anlag geben und insbesondere nicht die Aberzeugung von der unbedingten Notwendigkeit weiterer sparsamer Wirtschaft mit unieren Brotzetreidevorräten und sorgsamer Beachtung der be-hördlichen Verbrauchsregelung erschüttern wird. Rur die bisberige Sparsamfeit bat das jetige helsende Eingreisen

+ Im Sauptausichuß des Reichstages begannen die Berhandlungen über die Ernährungsfragen. Dabei fprach ber Brafident bes Ariegeernahrungeamtes Erzelleng v. Batocti sich über die Aufgaben seines Amtes aus. Besserng mit einem Schlage durfe man nicht erhossen. Eine der zu lösenden Aufgaben sei, mit Silfe der Kommunen in großen Wohngebieten Einrichtungen zur Massenfpeifung zu ichaffen. Ferner fet eine Bereinfachung bes Berordnungswesens nötig. Das Berhältnis zum Erzeuger müsse ein gutes sein, und allzu scharf dürse man da nicht zufassen, um nicht mutlos zu machen und die Arbeits-freudigkeit zu unterbinden. Ein großer Teil der beflagten Abelftande fei auf die lettjährige Ernte gurudguführen, Berbe die tommenbe Ernte gut, fo wurden manche Buniche berüdlichtigt werben fonnen.

Nah und fern.

o Danifde Raubfifder in beutiden Bewäffern. Rach einer Meldung aus Esbjerg wurden in letter Beit baufig bie banischen Fischtutter von den großen Fischmengen auf bas bentiche Seegebiet gelodt. Die Deutschen seigten lange Geduld, icheinen jest aber energischer vorgeben au wollen. Rurglich murben die beiben Gifchtutter "Gelmer" und "Bifing", nachdem fie mehrmals vorher vom deutschen Seegebiet verjagt waren, nach Hamburg geführt, wo der Fang beidilagnahmt und die Flicher zu Geldstrafen verurteilt murben. Best murbe wieberum eine größere In-Bahl banifder Gijchfutter pom beutiden Gebiet verjagt, nur ber Rutter "Energie" murbe fubmarts mitgeführt.

O Erhöhung der Fleischportion in Dresden. Eine erfreuliche Kunde ist den Bewohnern von Dresden zuteil geworden. Die Fleischportion, die in der vergangenen Boche nur 125 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung betrug, foll auf bas doppelte, auf 250 Gramm in der nächsten Woche erhöht werben. Auch die Zufuhr von Milch und Rartoffeln bat fich gebeffert.

@ Gin frangofifcher Dampfer gefunten. Quf ber Reede von Le Saure erfolgte ein Bufammenftog ameier Dampfer, durch den der französische Dampfer "Jies Chaussyn" buchtablich durchgeschnitten wurde und sofort sank. Bon der Besatzung sind zwölf Mann gerettet. Sechs werden vermißt.

Siberichwemmungen im rumanifchen Donau-Delta. Mus ber rumanifchen Stadt Tulcea wird berichtet, bag bie Donau im Deltagebiete ihre Ufer verlaffen und weite Bebiete unter Baffer gesett babe. Das der Stadt gegenüber-liegende Dorf "König Karol" ist vollständig überschwemmt. Der Berkehr in den Gassen ist nur mittels Rahnen möglich. Im Deltagediete sind fast alle Dörfer unter Basser, ebenso auch der nördliche Teil des Districtes Tulcea dis sum Berge Macim. Die Santen find vernichtet, ber Blebbeftand wurde hart mitgenommen. Unter der Bevölferung herricht

@ Marcel Bungifer beftraft. Die Rriminalfammer des Bundesgerichts erffarte Marcel hungifer aus Moosleerau (Margau), der am 27. Januar die deutsche Konfulaisflagge in Laufanne beruntergeriffen batte, einer vollferrechtswidrigen Handlung schuldig und verurteilte ihn in Abwesenheit zu einem Monat Gefängnis, 100 Franken Geldstrase und den Gerichtskoften. Dunziker ist nach Franfreich gefloben und hatte fich dem Gericht nicht gestellt.

@ Fleifchunruhen in Frankreich. Bie "Datin" melbet, tam es in Baris gu larmenden Rundgebungen ber Sausfrauen in ben Martihallen wegen maglofer Bleifcipreife, die dagu führten, dag bedeutende Mengen unperfauft blieben, die am anderen Tage von ben Fleischbeichauern als perdorben der Abbederei überwiefen wurden. Unfammlungen von Sausfrauen, die der Fortichaffung sufahen, gaben ihren Unwillen burch entruftete Broteftrufe gu erfennen. - Mus gablreichen Provingflabten wird Mangel an Fletich und riefige Breistreiberei ge-melbei, die vielfach gur Dagregelung ber Sandler feitens ber Behörben und infolgedeffen au Streits ber Schlachter

O Tas Briefpapler abermale tenrer. Mus Beipgig wird gemeldet: Der Berein deutscher Briefumichlagfabri-kanten beschloß einen weiteren Teuerungsausichlag von 20 % mit fosortiger Wirkung und eine Erhöhung für befferes Feinpapier um 10 %.

@ Unfall beim Sandgranatenwerfen in Breft. Auf einem Exersierplate bei Breft ereignete fich beim Sandgranaten-werfen der Refruten der Jahrestlaffe 1917 des frangofischen Infanterieregiments 128 ein schwerer Unfall. Eine Granate in der Sand eines werfenden Soldaten platte, ein Feldwebel wurde getotet und drei Mann wurden fchwer verlett.

o Anelandepatet und Briefvertehr. Die Beftimmungen über die Bollgiehung ber Ausfuhrertfarungen gu Bafeten nach bem Austande find babin ergangt worben, daß in begrundeten Ausnahmefallen vertrauenswurdigen Firmen ohne Rudficht auf die Bahl ihrer gefehmähigen Betreeter auf Antrag unter der Bedingung jederzeitigen Betreeter auf Antrag unter der Bedingung jederzeitigen Widerrufs gestattet werden kann, die Aussuhrerstärungen durch besonders zu diesem Zwed bevollmächtigte Angestellte vollzieben zu lassen. Anträge sind an die zuständige Bostanstalt zu richten. — Fortan ist das gesante Gediet des Generalgouvernements Warschau, nicht nur wie dishereine beschränkte Anzahl von Orten, unter den bekannten Bedingungen zum Briesverkehr mit Deutschland zugelassen.

Friedenswetten in England. Much ber Beltfrieg und ihre Beteiligung daran bat bei den Englandern Die Bettleibenichaft nicht gurudgebrangt. Gegenwartig benuben die Wetter den etwaigen Friedensichluß als Gegen-ftand. Die Bersicherer dei Llouds Bersicherungsbörse scheinen mit der Möglickleit eines Friedensschlusses noch in diefem Jahre au rechnen. Für eine Berficherung gegen einen Friedensichluß amijchen England und Deutschland por bem 31. Degember verlangen fie jest 50 Guineen bei einer Berficherungsfumme von 100 Guineen. Die Friedens-ausfichten bei Llonds find also mabrend ber letten zwei Monate von 30 auf 50 % gestiegen.

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Bur Giderung Des Schweinebedarfs ift in Lipve eine Landesverordnung erlaffen, die der Breistreiberei entgegenarbeiten foll. Es ift verordnet, daß derjenige, der gerfel im Gewicht unter 80 Kilogramm veräußern will, die Bahl ber Ferfel, ihr Alter und ihren Breis melben muß. Die Gemeinden und die Birtichaftsgenoffenichaften find gur fauflichen übernahme ber angemelbeten Gerfel berechtigt, um ibre Begirtseingefeffenen mit Gerfeln gur Daft gu verforgen. Erfolgt jedoch binnen einer Boche nicht ber Anfauf, fo fann ber Befiger bie angemelbeten Ferfel fret veräugern, Abertretungen ber Borichrift werben mit Gelbstrafe bis ju 1500 Mart beiegt.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Die Schwester erschlagen. Das Baureuther Schwurgericht verurteilte ben 29 jahrigen ledigen Sosbestigersohn Dillig aus Saliftadt wegen Totschlags zu ber höchftzulässigen Strafe von 15 Jahren Buchthaus. Dillig, einer ber reichften Bauernfohne von Oberfranten, hatte am 27. Januar infolge non Streitigfeiten bei einer hofübernahme feine 24 jabrige Schwester Babette in ben Anlagen am Main beim Schilf. ichneiben nach langerem Rampfe mit einer Sade totge-

O Gute Bucher ins Feld! Diefer Ruf ift oft an bie weiteften Kreife unferes Bolfes ergangen. Und nicht umfonft. liber feche Millionen Bucher find allein burch bie im Gefamtausichuß für Kriegsbuchereien zujammengefaßten Bereinigungen ben Rampfern an ber Front und in den Etappen, ben Berwundeten in ben Lagaretten, ben Rriegofchiffen, den Refrutenbepots ufm. jugegangen. Millionen von Kriegern ift baburch Gelegenheit gegeben worben, fich nach ichweren Rampfen und aufreibender Arbeit bei einem guten Buche gu erfrifchen, ober über Stunden ber Langeweile und qualender Schmergen fich hinwegzuhelfen. In gehntaufenden von Briefen ift den Stellen, die bie Sammlung, die Bufammenftellung und ben Berfand ber Bucher übernommen haben, Dant und Anertennung von der Seeresleitung und einzelnen Rriegern ausgesprochen worben. Aber immer wieber tommen Mitteilungen, insbesondere von ber Front, daß Bucher fehlen ober bag bie vorhandenen nicht ausreichen. Das Buch hat im Schubengraben feine lange Lebensbauer. Es ift besmegen fortgefest Erfat notwenbig. Mus diefem Grunde bat ber Gefamtausfchuf fur Artegs. büchereien wiederum eine große, auf das ganze Reich aus-gedehnte Büchersammlung, eine Reichsbuchwoche, beschlössen und die behördliche Genehmigung dazu erhalten. Die Reichsbuch-woche sindet vom 28. Mai dis 3. Juni statt. Die vorjährige, auf die Schulen beschränkte Sammlung brachte eine Million Bucher. Die Sammlung der Bucher erfolgt in diesem Jahre durch die Schulen und die Buchbandlungen. Jedermann hat Gelegenheit, aus feinem Bucherichape ein gutes Buch beigufreuern. Die Buchhandlungen find mit geeigneten Schriften für ben Unfauf verfeben. Die gefammelten Bucher merben an die Sammelftellen bes betreffenben Lanbesteils abgeführt und von bort an die Truppen im Gelbe und an die Lagarette verteilt. Je langer ber Krieg dauert, um fo wichtiger werben die geistigen Rahrquellen. Darum moge jedermann fein Scherflein beitragen als einen Grug und Dant an biejenigen, bie für uns fampfen.

Ein Wort über deutsche Grauenfleidung.



Tir. 6612. Leichtes Sommerkleib mit handgeftidter Blufe.

Ungebleichter lieffel, der icon früher gern zu Sommerkleidern be-nutt wurde, in den letzten Jahren aber vor neugeitlicheren, leichten Waschstoffen mehr in den hinter-grund getreten ift, bietet uns jeht einen willkommenen Ersat für andere, mangelhaft vertretene Aleiderfloffe. Das nette, burch unfere Dor-lage dargestellte kleid besteht aus Bluse und Roch, die beide in unge-bleichtem Nessel gearbeitet wurden. Die sutterlose Bluse ist oben mehr. fach eingereiht und erhielt ein über die Mermel greifendes Schulterftuch, das wie das Vorderteil der Blufe mit leichter Buntstickerei geschmücht wurde. Der Siebenbahnenrock wurde an diefer Dorlage an den Hahten ber unteren Rante leicht ausgebogt. Das laftige Sipfeln der Glodienrocke mird burch diese Jufammensehung gang vermieden, auch lägt fich der Stoff beim Jufchneiden auf- und abwarts legen, fo daß man die einzelnen Teile ineinanderfcieben hann, wodurch viel Stoff gefpart wird und auf diefe Weife gu einem 3 Meter weiten Rock nur 2,50 m gebraucht werden. Das kleid kann mit hilfe eines Savoritichnittes von jeder Srau mühelos felber gearbeitet werden. Schnitt gur Blufe unter IIr. 6672 in 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 56 cm halb. Oberw. 50 Pf. Aufplättmuster zur Bunisticherei unter Mr. 33980 für 60 pf. Schnitt zum Rock unter Mr. 3486 in 96, 100, 104, 108, 112, 116, 125, 135, 145 cm kuffw. 80 pf. Ju beziehen von der Modenzentrale Dresden-II. 8. 6. 6.

mit Bei fon der

gin

jede hab flat Die das

ben

mu

Sto die

gel

Gin

ben

fön

lär Br

bet

uni

Lan

THE

abo

öffe

bet

an hal hal

Br wi

hie

we ftå

fre

THE

get ber

bal

ma

Bi

ha be

mi

ha Ti

tu

部門

6

220

H

fin

je

加加

X Rübesheim a. Rh, 26. Mai. Die heutige Bersteigerung der Gräflich v. Franken-Sierstorpssichen vormals Freiherrl. v. Stumm-halbergischen Weine
hatte ein sehr gutes Ergebnis dei günstigem Berlauf. Zum
Ausgebot gelangten 42 Halbstück 1912er und 1913er Rüdesheimer Weine, die sämtlich zu hohen Preisen glatt zugeschlagen
wurden. Die höchsten Preise sür das Stück 1912er betrugen 2820, 3240, 3540, 3660, 3800, 3840, 4840,
5060 Mt., 1913er 3020, 3140, 3220 Mt. Erlöst wurden
für 12 Halbstück 1913er Klostertiesel 830, 840, 970, Engerweg
980, 990. Bischossberg 960, hinterhaus 1100, Kingmaner
1060, Burgweg 1340, Bronnen 1570, Lah 1510, Dickerstein 1610 Mt., zusammen 13760 Mt., durchschnittlich sür
das Halbstück 1147 Mt., sür 30 Halbstück 1912er Klostertiesel 700, 710, 740, 750, 770, 790, 800, 810, 850,

Engerweg 870, 890, 930, 950, Biichofsberg 900, 990, Ringmauer 910, 940, Hinterhaus 1050, Burgweg 1340, 1410, Schloßberg 1250, 1770, Lan 1900, 1920, Rojeneck 1620, Rottland 1830, Bronnen 2420, Dickerstein 2530 Mt., zusammen 34980 Mt., burchschnittlich für das Halbstück 1166 Mt. Der gesamte Erlds stellte sich auf 48740 Mt. ohne Fässer.

D Aus dem Rheingau, 26. Mai. Die Reben schreiten in ihrer Entwicklung sehr gut voran und machen den bentbar besten Eindruck. Die warme Witterung sördert das Wackstum sehr. Nun bleibt lediglich noch eine gute Blütezeit zu erhössen. Die heuwurmmotten wie auch der Rebenstichler zeigten sich bereits zahlreich und dürsten Schaden anrichten. Die pstanzliche Entwicklung darf allerdings als das beste Mittel gegen die Schädlinge bezeichnet werden. Das Weingeschäft schränkt sich gegenwärtig vor allem auf die Weinversteigerungen ein, denn gegenwärtig ist sür diese die bedeutendste Zeit im Aheingau. Sie nehmen aber auch die ganze Zeit in Anspruch und dulden keine anderen Geschäfte neben sich. Die Pretse sind sehr hoch und sieigen noch immer. Der 191der is sehr gesucht und sehr begehrt. Die Weinversteigerungen weisen ein frisches, großes Leben auf.

** Aus Rheinhessen, 28. Mai. Bis jest hatten bie Reben nicht im geringsten unter dem gesährlichen und gesäkreiten Maisrost zu leiden. Die Witterung ist warm geblieben und hat die Entwicklung der Reben so gesördert, daß man der nächsten Zeit verträuensvoll entgegensehen kann. Die Blüte der Reben sieht bevor. Es hängt vieles davon ab, daß sie einen günstigen Berlauf nimmt und schnell vorübergeht zumal die Motten des Heuwurms start und zahlreich sliegen und sonst großer Schaden von diesem Schädling zu besürchten ist. Auch der Rebenstichter ist sart ausgetreten. Das Beingeschäft zeigt bei starter Nachstrage viel Leben. Die Umsähe sind bedeutend bei hohen, steigenden Preisen. Bei den letzten Berkäusen erbrachte das Stück 1915er in den mittleren Gemeinden 1000—1200 Mt., in den östlichen Gemeinden 1050—2000 Mt. Für das Stück 1914er wurden 1400 Mt. augelegt.

Cerminkalender für Weinverfteigen

pro friihja'r 1916. Gallgarten Winzergenoffenschaft g

3. Juni Hallgarten
5. Dallgarten
6. Dallgarten
7. Wiedrich
8. Hallgarten
9. Reubori
13. Rauenthal
14. Johannisberg
15. Dallgarten
16. Deftrich
19. Rauenthal
20. Deftrich

28.

Nochheim a.R. Nauenthal Deftrich Wittelheim Deftrich Hattenheim Rierstein

Bereinig Wittelrhy. Len Gebrüder Ejer Fürst Löwenstein-Went berg zu Hallgarten Freiherr Hehl zu Hm-

Bingergenoffenichaft &

Bingervein E. G. Min

Bereinigte Weinguteb

Bingerverein E. & n.

Bingerberein & G.

Bingerverein E. G

Bereinig. Weinguts

Bingerverein C. & Re

1. Bereinig. Deftr. Bein

Dallgarten

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrie

Mitteldeutsche Credith

Kapital und Reserven 69 Millionen M Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telefon 66 u.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Sergi Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegent:

Safes.

Natur-Weinversteigerung

gu Deffrich im Abeingau.

Am Freitag, ben 16. Juni 1916, mittags um 1 Uhr, bringt bie Unterzeichnete im "hotel Schwan" ju Deftrich

79 Halbstück und 2 Diertelstück 1915er Weine

Gemartungen Deftrich, Sallgarten und Mittelheim, für beren Raturreinheit garantiert wird, jur Berfteigerung.

Probetage: für die herren Kommissionare am Samstag, den 3. Juni, allgemeine am Donnerstag, den 8. Juni, sowie am Morgen des Bersteigerungstages von 8—12 Uhr vormittags im "hotel Schwan".

Vereinigung Weingutsbefiger Oeftrichs.

Vorläufige Anzeige.

Um Montag, ben 26. Juni 1916, laffen bie

Gebr. Eser, Weingutsbesitzer in Destrich und Johannisberg im Rheingau, im "Botel Schwan" baselbst ihre

65 Zlummern 1915er Zeine versteigern. Alles Rähere später.

Bereinigung Rheinganer Weingutsbefiger. Berband beuticher Naturmein-Berfteigerer.

Borläufige Anzeige. Sie Fürftl. Loewenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Weingutsverwaltung

bringt am Dienstag, den 27. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im "Gashof Res" zu hattenheim 38/2 Stüd 1915er, 2/2 und 1/4 Stüd 14er und 1/2 und 1/4 Stüd 13er Hallgartener Naturweine zur Bersteigerung. Räberes später.

Dorläufige Unzeige.

Freitag, ben 23. Junt 1916, mittage 1 Uhr, im "Saalbau Butymann" ju Geftrich-Winkel (gegenüber bem Bahnhof Deftrich-Bintel) versteigert bie

Bereinig. Mittelrheingauer Naturweinversteigerer 3 Halbstud 1914er u. ca. 50 Halbstud 1915er Naturweine aus den Gemartungen Mittelheim, Gestrich, Hattenheim (Pfassenderger Schlosweine), Hallgarten, Erbach und Neudorf im Rheingau. — Raberes spater.

Naturwein-Verfteigerung

Samstag, den 3. u. Dienstag, den 6. Junt 1916, jedesmal nachmittags 1 Uhr ansangend, in ihrem Bingerhause, bringt die

hallgartener Winzer-Genossenschaft E.G. je 70 27rn. 1915er Naturweine

Berfteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen bie Weine besseren und besten Lagen ber Gemarkung hallgarten. Allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai und am Tage ber Berfteigerung bor und während berfelben.

Naturwein-Versteigerung

ju Sallgarten im Rheingau.

Montag, den 5. und Donnerstag, den 15. Juni 1916, jebebmal mittags I Uhr anfangend, bringt der Untergeichnete in jeinem Wingerhause

je 70 Nummern 1915er Naturweine gur Berfieigerung. – Die Weine entstammen ben befferen und

beften Lagen der Gemartung hallgarten und find jum großen Teil Bieslinggewächste. Allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai, jowie am Lage der Bersteigerung von bormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Naturwein-Versteigerung

Mittwod, den 7. Juni 1916, mittago 1 Mhr, im "Gafthans jum Engel", lagt ber Unterzeichnete

58 Nammern (Stud und Salbitud) naturreine 1914er und 1915er Weine,

erzielt in ben beften und befferen fagen ber Gemartungen giebrid, Eltville und Erbach, öffentlich verfteigern.

Probetage im Winzerhause zu ftiedrich: am 22. Mai sowie am Perficigerungstage vor und während ber Berneigerung.

Riedricher Winger-Bereins E. G. m. u. S.

Steuer = Einsprüche und .. Berufungen .

fowie Gesuche und Schriftsage aller Art werben sachgemaß mit Erfolg angesertigt burch bas Steuer- u. Rechtsburo

Dh. Mohr, Gitville, Schwalbacherstraße 36.

Die Rechnung ber ifraelitischen Rulius für 1915/16 liegt von heute ab 8 Tage lang | ber Multusmitglieber bei bem Rultusredre Bien ft abt offen.

Eltville, ben 27. Mai 1916.

Emil Han

Der Rultale

Borde,

Diele, Latten, Spalier- und Berputlatten, Stabbord und Fußbodenriemen, Pfähle, Stangen,

Kohlen

alle Sorten, ftets zu den billigften Breisen auf Lager bei Otto Eger, Bintel a. Rh.

Düngemittel

1 Baggon wieder eingetroffen.

Ropfdünger 3tr. 9Nk. 12 Kartoffeldunger " 8.75. Berjand nach allen Stationen

Ziss Düngemittelhandlung, Biesbaben, Teleph. 2108.

Dobheimerftr. 58 u. 101.

92. Stett in E

Natur-Knoch

halur - Andu bestes Krastsutterin Schweine und

Marte I für Geftig II " Schw und his

pro Pjul Bei größeren W was billiger.

Dean Henni Winkel a. Rh., 8

Raufe jede Min zu höchsten Taget

Dion

nen und phi ets ca. 25 geibila ger, teils ivie na.

Pager, teils wie na an. Harmoniums Eröfte Auswahl barmoniums Wiesbaden, Heinftr. 52.

Wer Rheumil. Fichias, Cele Genickichmerzen n. d bertange gratis in

J. Zahns Salbe, Oh

Adressk



Sehr b

das Favoritdas Favoritdas Favorit-lugas das Favorit-luga nur je 60 pt., p der Intern. Scha Drestis

Nach Favorit zu schneidernst und sparsam, o und zeugt vos

Johann Egett, Abrmacher.

"Goliat" Kriegs-Sohlen-Schoner

Hein Kunstleder, garantiert ausgesuchte Ware!

der Briegszeit, infolge der enormen Lederpretse, viel verlangt und daber

Wiederverkäufer geincht!

Engros-Vertrieb durch :

Schmittenbecher, Frankfurt am Main,

Lobnender Vernaufgartikel für jedes Geschäft, gerade feizt mabrend



leicht zu verkauten.

Abren. Gold- und Silberwaren

aller Act zu außerst billigen Preisen. Große Auswahl in Gerren- und Damenbrillen, Kneifer, Thermometer und Sacometer,

bamtiiche Reparaturen an übren, Schmuckjachen und optischen Segenständen werden gut und billig ausgeführt.

Destrich a. Rh., Landstraße Mr. 16.

Die Kämpfe bei Douaumont.

1910

Berlin, 25. Mai.

Der frangofifche Generalftabebericht vom heutigen ge bequemt fich su bem folgenden Bugeftandnis: "Es dich die Ruinen des völlig zerftörten Werfes Douau-nt wieder zu besetzen. Mit dieser halben Lüge sucht man Baris fich aus bem unhaltbar gewordenen Gewirr von geen Lügen, das man um die Kampfe bei Dougumont geenen hatte, wieder hinaus zuwinden. Camtliche frangoffichen gaben, daß Fort Dougumont gang oder teilweise in geneschem Besitz gewesen sei und deutsche Gegenangriffe adgeichlagen wurden, ift, wie von guftanbiger Geite brudlich feftgeftellt wirb, von Anfang bis gu Ende erden. Wie das Fort Douaumont jett in unserer Dand io ist es stets darin gewesen, seitdem unsere tapseren ibergehend einmal ist es kleinen französischen Absungen gelungen, in den füdlichen Kehlgraben des Forts udringen. Bas von ihnen nicht unter dem deutschen ser sank, wanderte in Gefangenschaft. Sonst sind nur udbisische Batrouillen hier und da im Westen und Osten Forts dis an den äußersten Flügel herangekommen. misten konnten sie sich nirgends.

Die Befatzung des englischen "E 17". Auf eine Anfrage im englischen Unterhause ant-nete der Minister des Auswärtigen Gren schriftlich:

Die Frage ber Berpflichtung ber Internierung ber n Mt. Befanung Des Unterfeebootes "E 17" ift mit bet niederländischen Regierung ausführlich erörtert worden, Die bei ihrer Abergengung bleibt, daß fie verpflichtet fei, u. 86 die Bejatung zu internieren. Unter biefen Umftanben ernerhin diese Anficht gu bestreiten.

Das Unterseeboot "E 17" war innerhalb des hollan-iden Hobeitsbereichs auf Grund geraten. Die Besatung urde nach Bölkerrecht von Holland interniert. Tropdem Fall ganz flar lag, versuchte England unter dem üben Druck von Holland die Freigabe der Mannichaften der alles Recht herauszupressen. Holland blieb aber abhast und siehe da — der brüllende englische Löwe bt ben Schweif ein.

Ein feindliches U-Boot gefunten?

Der schwedische Danupfer "Angermanland" hatte am Mai in der Rähe von Svartfluppen ein plötslich vor mem Bug auftauchendes U-Boot überfahren, das nicht nem Bug auftauchendes U-Boot uberfahren, das ficht ieder auftauchte und nach Ansicht der Besatung des Luisels ausgeschlossen bezeichnet, daß es sich dabei um ein wedisches Unterseeboot gehandelt habe. Bon zuständiger atscher Stelle wird nun mitgeteilt, daß ein deutsches terseeboot ebenfalls nicht in Frage kommt. Trist die ledung der "Angermanland" zu, so muß ein seindliches Boot bei dem Zusammenstoß gesunken sein.

Berfentte Sanbelefchiffe.

Llopds melden, daß der französische Dampfer "St. Co-ntin" (216 Tonnen) und der italienische Dampfer "Ca-mri" (2322 Tonnen) versenkt worden find, der lettere and ein Torpedo. Ferner wurden versenkt der italientiche amwier "Levanzo" (3713 Tonnen) und der englische amwier "Beidington" (2819 Tonnen). "Temps" meldet Wladrid, daß in Barcelona die Besatung der Brigg derminia" landete die von einem Tanchboot auf der jutter ührt nach Baltimore versenkt wurde. — Der italientiche ne und Ompser "Teresa" wurde von einem U-Boot beschädigt.

Von der macedonischen front.

e Geith

und his

even its

Seit langer Beit ift aum erften Male wieder ein amto Pin der bulgarischer Bericht über die Lage an ber macedogen iden Front erschienen. Aus Sofia wird gemeldet:

Seit zwei Monaten haben die englisch-frangofischen Truppen begonnen, bas befeftigte Lager von Salonifi gering su verlaffen und fich unferer Grenge gu nabern. Die Rh., 9 Dauptstreittrafte der Englander und Frangofen find im 2Barbartal aufgestellt und breiten fich oftwarts de Ma Doba Tepe bis jum Strumatal und westwarts fiber Togela die Wegend bon Enbototo und Bodena bis nach Berine (Florina) aus. Gin Teil ber wiederhergeftellten ferbifchen Armee ift schon in Salonifi gelandet, feit einer Monat ungefähr berricht faft täglich Geichützfeuer 211 an ber Front Doiran-Gewgheli, aber bie Englander und 3ranzosen haben bis jetzt noch an keiner Stelle die Grenze überschritten.

Wie weiter berichtet wirb, wurde eine frangofische uftfärungsabteilung von bulgarischen Patrouillen im orie Gorni Garbale unter Feuer genommen. Die Retter griffen die Flucht und ließen ihre Bferde im Stich, die

ben Bulgaren eingefangen wurden. Bill General Garrail angreifen?

Die Schweiserische Telegrapheninformation melbet aus onifi: Unter dem Borfit des Obertommandanten der ngen Munition werden ummterbrochen ausgeschifft, neue Allerien und Pferde werden an Land gebracht.

Deutsche Geeflugzeuge im Agaifchen Meer. Amtlid. WTB. Berlin, 25. Dat.

Deutiche Ceefluggeuge haben am 22. Dat im nordlichen nifden Meer gwifden Debengatich und Camothrafi einen bliden Berband bon bier Echiffen augegriffen und auf im Bluggengmutterichiff gwei Bolltreffer ergielt. Die blichen Schiffe entfernten fich barauf in ber Richtung

Der Chef des Abmiralftabes ber Darine.

Von freund und feind.

allerlei Draht. und Rorrefpondeng . Melbungen.] Botichafter Gerard über den frieden.

München, 26. Mai Der Botichafter ber Bereinigten Staaten in Berlin, marb, äußerte fich einem Bertreter der Munch. Sig. Jenüber in einer längeren Unterredung überaus zuver-Mich über unfer Berhaltnis gu Amerita und über die riebenstrage. Wilson habe, im Gegensat zu Root und Dosevelt, die nach dem "Lufitania"-Fall den Krieg mit Leutichland forderten, siefs den Frieden gewollt und seinen

Willen durchgesett. Jett sei die Arisis überwunden und werbe nicht mehr wiederkebren. Wilson tonne jett mit größter Freiheit des Handelns an die Frage der friedlichen Beilegung des Krieges berantreten, die Amerika selbst dringend brauche. Auch bei den triegführenden Mächten seige der Friedensgedante Fortschritte. Wenn auch noch Wochen und Monate vergeben mögen, nichts könne ihn wansend machen in der Zuversicht, daß der Friede schon

Hmerikas Note an England und frankreich. Amfterdam, 26. Mai.

Nach Melbungen aus Baihington hat das Staatsdevartement dem britischen und dem frangofischen Botichafter eine gleichlautende Note gegen die widerrechtliche Behandlung ber ameritanifchen Boft burch Groftbritannien und Franfreich überreicht.

Mus Bafbington wird ferner berichtet: Seitbem bie beutiche Regierung ihre Buftimmung su ber ameritanischen Auffalfung über die Unterfeeboottriegführung sum Ausbrud gebracht bat, besteht eine wachsende Strömung für ein frästiges Borgehen gegen England. Das britische Borgehen in Irland hat diese Strömung beträchtlich gestätett. Besonders aber erkennt die Regierung in Washington, daß der Borwurf, sie bewahre nicht eine gleichmäßige Reutralität, in der Tat in weiten Kreisen der Bereinigten Staaten Glauben finden mirde menn nicht Schrifte voor Staaten Glauben finden wurde, wenn nicht Schritte gegen bie britischen Gesetwidrigkeiten unternommen werben. Die Rote wegen ber Boft ift ein vorläufiger Schrift. Spaterbin mogen weitere Entwidlungen in ber Streitfrage fiber die Blodade tommen. Amiliche Rreife bezeichnen die Rote als ftart.

> Rußlands geheime Mobilifierung. Wilna, 26. Mai.

Einen Beweiß für die russischen Borbereitungen sum Krieg vor dem 1. August 1914 bringt ein russisches Blatt. Mit Bezug auf die Außerung des deutschen Reichskanzlers zu dem Korreipondenten v. Wiegand, die russische Re-gierung habe am 25. Juli 1914 den Entschluß gesaßt, mit ber geheimen Mobilifterung su beginnen, feit bie meig-ruffiiche Beitung "Soman" aus unbedingt suverlaffiger Quelle mit, General Remenfampf habe unter Befehl Rr. 13482 vom 26. Juli 1914 auf Anordnung des Baren die Feftung Rowno in Kriegszuftand verfest.

Sir Grey wird trotdem vor wie nach das alte Märchen von dem beutichen Friedensstörer vortragen. Englands Blutsbruder, der Russe, bleibt ein Lämmchen an Unichuld, obwohl er monatelang vor der Kriegserslärung seine Eindruchshorden an die deutsche Ostgrenze versterweite und feine Taftwagen in Oriosaustend perfette sammelte und seine Festingen in Kriegszustand versebte. Ebenso unschuldig, wie Sir Gren.

Die dunkle Pforte.

Bürich, 26. Mai.

Die "Reuen Burcher Rachrichten" veröffentlichen einen Brief aus Italien, ber febr intereffant die gegenwärtige Stimmung des italienischen Bolkes charakterifiert. Es beißt ba in dem enticeidenden Abichnitt:

Das italienifche Boll bat aufgehort, Raifer Bilbelm II. als ben am Kriege Schuldigen gu verurteilen. Alle fühlen beute wieber die Rotwendigfeit einer Annaberung an Deutich-Rur gegen Ofterreich-Ungarn herricht noch immer ber mahre Bolfshaß. Beiter wird betont, bag bie biterreichifch. ungarische Offenstwe auf die italienische Offentlichkeit den denfbar peinlichsten Eindrud machen muß. Man wird, so beigt es weiter, gur Jahresfeier ber Kriegserflarung an Diterreichellngarn bie bitterboje Feitstellung zu machen baben, daß die italienische Armee trot der ungeheuersten Blutoplet während eines vollen Jahres nicht nur nichts erreichte, sondern von dem noch verlor, was sie zu besiden wähnte. Das zweite Kriegsjahr öffnet eine dunkse Pforte für Italien.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Sir Edmard Gren bat die Erffarungen bes Reichs. fanglers über die Haltung der englischen Politit in der bosnischen Arifis zum Anlaß genommen, um zu behaupten, daß das deutsche Boll mit Lügen gefüttert werde. Ans zwei Berichten des deutschen Botichafters in Betersburg vom Ansang April 1909, die die Rordd. Allg. Itg. veröffentlicht, ist aber ersichtlich, daß der englische Botichafter Nicolson damals alles Mögliche getan hat. um die russische Ansertennung der Angerion zu geton hat, um die ruffische Anerfemung der Annegion gu hintertreiben, und Gir Edward Gren felbst Englands Bereitwilligkeit fundgegeben hat, eventuell an Ruglands Seite in einen Rrieg einzugreifen.

* Der bekannte frangösische Reklamephilosoph Brosessor Henry Bernson, ber mit anderen frangösischen Delegierten von einer spanischen Bortragsreise zurückgekehrt ist, legt im "Temps" Zeugnis für die Dentschfreundlichkeit Spaniens ab. Er sagt, man dürfe sich nicht verbeblen, daß die Aristokratie und der bestere Bürgerstand in Spanien deutschfreundlich sei und ebenso viele Offiziere. Es gehöre in diesen Preisen zum guten Ton den Sieg der Es gehore in diefen Rreifen gum guten Ton, den Sieg ber Deutschen zu wunschen. Auch viele Geiftliche feien gegen Frankreich. Jebenfalls treten die Sympathien für Deutschland deutlicher hervor, als die für Frantreich.

* Der fpanifche Botichafter in Bafbington hat mit bem Bilisiefretar Phillips im Staatsbepartement über Dioglichfeiten, bie Cendungen Des Roten Rrenges nach Deutich. land hineingnbringen, beraten. Spanien will mit ben Bereinigten Staaten aufammen vorgeben, um gu verfuchen, die Bulaffung ber Genbungen gu erreichen in einer Form, ber ihre bestimmungsgemaße Bermenbung ficherstellt. Amt. liche Stellen im Staatsbepartement erflarten, fie glaubten, daß diefe Schiffsladungen ichlieglich die Erlaubnis erhalten wurden, nach Dentschland su gelangen, und es wurde barauf bingewiesen, daß eine Mitteilung über diese Frage in einigen Tagen erfolgen fonnte.

Hus In- und Husland.

Berlin, 26. Dai. Der Reichstangler beabfichtigt, in den nachsten Tagen nach Suddeutschland, junachst nach München gu reifen.

Bafel, 26. Mai. Der "Matin" berichtet: Das Befinden bes Generals Gallieni, der fich turglich einer gweiten Operation unterziehen mußte, hat fich ploblich verichlimmert. Immerbin ift ber General nach ben letten Rachrichten awar febr fcmach, boch fcheint feine unmittelbare Befahr gu befteben.

London, 26. Mai. Die große Jurn bat die Entichei-bung des Bolizeirichters, daß gegen Casement das Saupt-versahren eröffnet werden soll, bestätigt. Alls Termin ber Berhondlung murbe ber 26. Juni feftgefest.

London, 26. Mai. Reuter melvet: Frangofische Flieger warfen Bomben auf Kanti, Beles und Uesfüh ab und richteten Schaben an. Samtliche Flieger find wohlbehaiten gurudgefehrt.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

:f: Eltville, 27. Mai. Heute nachmittag trift in unserer Stadt herr Bischof Dr. Kilian zur Spendung bes Sakramentes ber Firmung ein. Der hohe herr wird bei uns besonders willtommen fein und feine Baterftabt freut fich, bei bem erften offiziellen Bejuch Berehrung und Unhanglichteit befunden ju burfen. Unfer Billtommengruß ergeht aus vollem Bergen!

D Sallgarten, 27. Mai. Die Spar- und Leihtaffe E. G. m. b. B. in Beifenheim errichtet mit bem 1. Juni b. 38. hier in hallgarten eine Spareinlagen. Sammelftelle. Die Beichaftsführung ber Sammeiftelle liegt in ben Sanben bes herrn Boftvermalters Jofef Rremer babier ale Bertrauensmann. Die Sammelftelle ftellt Spartaffenbucher für bie eingezahlten Sparbetrage aus, welch' lettere vom Tage ber Einlage bis jum Rudgahlungstage verginft werben. Rudgahlungen tonnen bei ber Sammelftelle noch Daggabe beren Raffenbestandes jeberzeit erfolgen; großere Abbebungen follen 3 Tage borber bem Bertranensmann angezeigt werben. Selbstverftanblich ift niemand gezwungen, feine Spareinlagen bei ber Sammelftelle ju madjen, fonbern fteht Jebem nach wie por frei, feine Geschäfte unmittelbar mit ber Raffe in Beifenheim zu erlebigen. Sicherlich wird biefes neue Unternehmen unferem aufftrebenben Orte jum Borteil gereichen.

Rauenthal, 27. Mai (Sober Bejuch). Se. Majestät ber Konig von Burttemberg trafen am Donnerstag nachmittag mit Gefolge in unferem Orte ein. Durch die Schulen wurde den hoben Herrschaften ein fest-licher Empfang bereitet. Rach einem zweistundigen Aufent-halt im "Gasthaus zur schönen Aussicht" (Reuter) verließen Se. Majeftat, mobibefriedigt über bas bier Bebotene und ebenfo über bie herrliche Lage Rauenthals, wieber unferen gaftlichen Ort.

& Beifenheim, 27. Die nachfte Bereinsverfammlung bes "Raufm. Bereins Mittel-Rheingau" finbet am Dienstag, ben 30. Mai, abends 8 Ugr, im hotel gur Binbe babier ftatt. Un bem genannten Abend werben Bücher ausgegeben.

Rüdesheim a. Rh., 26. Mai. Die Landwirte bes Rheingautreifes werden barauf aufmertfam gemacht, bag etwa jest noch vorhandene Refte an Brotgetreibe gur Bermeibung ber Beftrafung fofort an eine ber Mühlen abzuliefern find, die für den Rreis Getreibe vermaglen. Das Brotgetreibe ift befanntlich beschlagnahmt und die Landwirte muffen fich baber jeder anderen Berfügung über bas Getreibe enthalten. 218 Dublen tommen in Frage Raufmann und Sturm in Bord, Die Reuborfer Dehl- und Brotfabrit und die Dufle bilb in Oberwalluf.

* Rübesheim a. Rh., 26. Mai. Dem turglich erstatteten . Beichaftsbericht ber Allgemeinen Ortstrantentaffe entnehmen wir folgendes: Durch ben Rrieg haben fich bie Berhaltniffe ber Raffe notgebrungen geanbert. Benngleich auch die Angahl ber Mitglieder im Großen und Gangen biefelbe geblieben ift, fo murben burch bie Ginberufungen gum Beere viele ber gefunden, in hoberen Rlaffen verficherte mannliche Mitglieber bei ber Raffe abgemelbet und gum großen Zeil burch in nieberen Stufen verficherte, weibliche Arbeitsträfte erfest, was natürlich auf die Einnahmen und Ausgaben nicht ohne Rudwirfung war. Die Familienhilfe mußte ab 1. Juni 1915 auf Grund bes Reichsgeseyes vom 4. August 1914 und auf Beschluß des Kreisausschusses des Rheingaufreifes fallen gelaffen werben, um bie Leiftungsfähigteit ber Raffe mahrend ber Dauer bes Rrieges zu gewährleisten. Die Folge bavon war, bag bas Arzehonorar von Mt. 12 .- auf Mt. 8 50 pro Mitglied und Jahr rebugiert wurde, folange bie Familienhilfe nicht besteht. Die im borigen Jahre eingesette Rrantentontrolle in ben berichiebenen Orten bes Raffenbegirts bat fich gut bewährt. Die Einnahmen pro 1915 waren: Mt. 132 313.60, die Ausgaben Mt. 119 147.15, verbleibt alfo ein Kaffenbestand am Ende des Jahres von Mt. 13 166.45. Rachbem die übliche Revifion feitens ber Brufungetommiffion vorgenommen mar, wurde der Raffenverwaltung in der am 21. Mai b. 38. ftattgehabten Ausschußsihung Entlaftung erteilt.

* Langenschwalbady, 26. Dai. Die ftabtische Lebens-mittelfommission hat auch hier die Einführung von Fleifchtarten beichloffen, um eine gerechtere und gleichmäßige Berteilung bes Gleisches zu erzielen. Die Rarten werben bereits ausgegeben.

* Rieder-Ingelheim, 26. Mai Rachbem bie Fantilie Beorg Ehrhardt Enbe April 1915 ihren alteften Gohn 3 a tob auf bem Gelbe ber Ehre verloren, ift nun que ber gweite Sohn, ber Infanterift Georg Chrhardt, am 7. Mai den helbentod fürs Baterland geftorben.

* Sousichlachtungen werben nach Mitteilung Biesbabener Blatter in Butunft wieber in weiterem Umfange zugelaffen werden, wenn auch nicht in unbeschränktem Dage. Die Bulaffung wird bavon abhangen, ob in ber betreffenben Saushaltung ein bringenbes Beburfnis nach Fleisch vorhanden ift, ober ob bie Abichlachtung aus fonftigen wirtichaftlichen Gründen (Schlachtreife ber Schweine ufm.) geboten ericheint, wobei auf die hanshaltungen, die nur eins bis zwei Schweine für ihren eigenen Bebarf maften, befondere Rudfichten genommen wird. Außerbem ift nach ben maggebenben, für gang Breugen geltenben Borfdriften Borausfegung fur alle Saushaltungen, bag bie gur Schlachtung gelangenben Tiere bom Besiber minbestens feche Bochen in feiner Birtichaft gehalten fein muffen, und bag bas aus folden Schlachtungen gewonnene Bieifch nur unentgeltlich ober an Berjonen abgegeben werben barf, bie jum Saushalt bes Biebhalters

* Gine Rritik am Biehhandelsverband. In ber Generalversammlung ber Krefeiber Gleischer-Innung wurde barauf hingewiefen, daß ber Birbhanbeleverband bisher gang. lich ver fagt habe und feine Einrichtung für die Fleischverforgung nicht von Rugen gewefen fei. Die heutige Ginrichtung bebeute aber auch einen Berluft an Gett und Bleifch ber Schlachttiere in nicht geringem Mage burch bie lange Transportbauer. Es fei anguftreben, bag ber Gintauf für ben eigenen gewerblichen Bedarf wieder erlaubt werbe, bann werbe auch die Bufuhr weit beffer fein.

Berantwortlich: Abam Ettenne, Deftrich.



Wasch-Stoffe &





195 150 125 Mulle getupft Batist bestickt weiss bestickt Schleierstoffe 450 340 ca. 110 cm breit

Schleierstoffe schwarz geblümt

Schleierstoffe hell geblümt schöne Muster Mtr.

Kräuselstoffe weiss Mtr. 195 135



Woll-Musseline moderne Muster 275 250 gute Qualitat Mtr.

Wasch-Musseline school Muster

Kleider-Leinen imit. Mtr. 135 75

Kleider-Rips weiss, für Röcke und Kostume geeignet Mtr.

Zephir sehr gute Qualität Mtr.

Frotté weiss, beige, grau 120 cm breit Meter 350

Gebr. 14AdNachf. BINCEN Salzstrasse.

Deffentliche Bekanntmadung.

Laut Eintrag in unferm Sanbeleregifter Abt. A ift bie Rirma "Rheingauer Schuhwarenfabrik, Mar Rühr, Riederwalluf a. Rh.", und ale beren alleinigen Inhaber Raufmann Mar Ruhr in Frantfurt a. M., Mainzer-Landftrage 178 eingetragen worben.

Dem Raufmann Rarl Reichel in Frantfurt a. DR., Ruboliftrafie 4 ift Brotura erteilt.

Eltville, ben 18. Mai 1916.

Ronigliches Amtsgericht.

Geffentliche Bekanntmachung.

Laut Gintrag in unferm Sanbeleregifter Abt. B bei ber Firma, Matheus Muller, Rommandit-Gefelicaft auf Aktien in Eltville", find gur Bertretung ber Befellichaft auch befugt ber ftellvertretenbe Direttor in Gemeinschaft mit einent Broturiften fowie zwei Proturiften gemeinschaftlich

Eltville, ben 19. Mai 1916.

Ronigliches Amtsgericht.

eingetr. Genoffenschaft mit beider. haftpflicht

- 2 Lindenplas 2 -

Giro-fonto bei ber Reichsbant und ber Landesbantftelle in Rubesheim und ber Dresbner Bant in Frantfurt a. DR. u. Berlin Postichectionto Nr. 492, Frantsurt a. M. Gernsprecher Rr. 60, Rübesheim a. Ih.

Raffenftunden mabrend bes Rrieges : An Berktagen: Bormittags 8-1 Uhr, An Sonn- und Feiertagen: Bormittags 8-9 und 11-12 Uhr empfiehlt fich gur

provisionstreien Ausführung sämtlicher in das Banktach einschlagenden Geschäfte

gu ben vorteilhafteften Bedingungen.

Unnahme von Spareinlagen von Jedermann.

Berginfung bis zu 40/0 je nach Randigung. Einzahlungen und leberweifungen auf unfer Bofticherkonto find gebührenfrei.

Bermietung eiferner Schrankfacher (von Mt. 4.- an) in unferem feuer- und biebesficheren Bangerichrank unter Gelbftverfcluf ber Mieter.

Strengfte Verichwiegenheit aller Gelchaftsporgange, auch Behörben gegenüber.

Mietverträge

werdtig in ber Expedition bes Rheinganer Bargerfreund.

Holz-Dersteigerung

Mm Mittwoch, ben 31. Mai 1916, vormittage 11 Uhr, merben auf dem Rathaus hierfelbit verfteigert :

Mus Diftritt Ginfterfenergraben: 6 Rm. Buchen-Scheithol; |

" - - Anappelhold | lib. Ar. 315—322

Mus Diftritt Bortopf Rr. 16:

10 Rm. Buchen-Scheitholy 1

9 " - Anappetholz 198. Nr. 301—314

Mus Diftrift Gebranntetopf Mr. 2

2 Rint. Gichen-Rnuppelholg 50 Stud . - Wellen

Ifb. Wr. 1-28 41 Rm. Radelholg-Rnuppel und

575 Stud " - Wellen.

Die Raufliebhaber bitte ich, bas bolg fich vorher an-

Johannisberg, ben 25. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Bagner.

Die von Brentano'iche Gutsverwaltung in Winkel (Rheingan) lagt Montag, ben 29. Mai, nachm. 5 Uhr, ihr Biejengras im "Mittleren Grund", "Lett", "Griefenthai" und "Oberberg", fomie ben turtifchen Riee in ber "Unebach" und ben beutichen Riee in bem "Dublpfad" jum Berlaufe ausbieten. Der Anfang wird im "Mittleren Grund" gemacht, wo auch ber Rlee ausgeboten mirb.

"Rotations-Cintenlöscher "Criumph" Studt 1.25 u. 1.50 Mk. empfiehlt Adam Etienne. Oestrich.

jum sofortigen Gintritt gelucht. Beibliche Arbeiter, fowie Kriegebeschäbigte wollen fich

> Rheingauer Schubwarenfabrik, Rieberwalluf.

Tüchtige

Maschinendreher

Rheinifche Majdinenfabrik, Hartmann & Bender, Riebermaffuf.

(militarfrei) fucht Stellung

per 1. Juli als Fatturift uno Exped. (Beinbranche). Gehalt nach llebereinfunft. Offerten unter 2 850 an b. Berl. b. Bl.

(Majdinenichreiberin)

fofort gefucht. Angebote mit Beugniffen und Behalte-Anipruchen an bie Befchaftsftelle b Beitung unter 93. 1.

Konservator, geb. Kraft er-teilt erstlass. Unterricht im Klauter- und Violin-Spiel an Anfänger u. Borgeichrittene bis gur Kongertreife. Bu erfr. in der Geichaftsstelle d. Big.

Wohnung Deftrich

gu vermieten. Raberes Berlag

m Ruche, Speifetammer, Reller, Gartenanteil u. Bafchtuche in bef. Saufe gu bermieten in Erbach i. Rhg. Offerte unter E 900 an Berlag de. Bi.

Swei gute

Expedition bs. Bl.

für 80 und 120 Mt.

1 fcmere eichene

lang 4,75 M., breit 1,42 für 40 Mt. zu verfaufen. erfr. in ber Expedition ba

Prima Bohnenstangu

find gu haben ab Lager G fenheim, bas 100 zu 15 Mil Gregor Diffmann, Geifenheit

tauft zu höchften Breifen 21. Lange, Deftris

Evangelijde Kirden-Bemein bes oberen Rheingaues. Sonntag, ben 28. Mai 1916

91/2 life porm. : Gotteebiets in ber Pfarrfirche gu Erbal 101/, Uhr vorm. : Chriftenfehrt ber weibl. Jugend.

3 Uhr nachnt. : Gotteebies i. d. Chriffustap. 3. Eftville

Donnerstag, den 1. Juni 1916 Simmelfahrt Chrifti 91/2 Uhr vorm .: Gottesdiet

in der Bfarrt. gu Erten 2 Uhr nachm : Gotteebienft b. Seilandet. 3. Riebermalls

Deftrich.

Sonntag, den 28. Mai 1916

81/4 Uhr vorm. : Chriftenichte im Betfaal zu Deftrich.

9 Uhr vorm. : Gottesbienft Deftrich.

111/4 Uhr vorm : Gotteebie in Eberbach-Gichberg.